

etwa 3000 bis 3500 Einwohner zu schaffen, muß unter Berücksichtigung der sich entwickelnden LPG zielstrebig weitergeführt werden. Das Netz der Gemeindegewerbestationen ist so auszubauen, daß jede LPG regelmäßig betreut werden kann. Die Stationen sind baldmöglichst so auszugestalten, daß die Abhaltung ärztlicher Sprechstunden ermöglicht wird. Die Genossenschaftsbauern sollten bei der Festlegung der gesundheitlichen, sozialen und hygienischen Maßnahmen eng mit dem für ihren Bereich zuständigen Arzt zusammenarbeiten. Damit wird der praktische Arzt auch in der Lage sein, in enger Verbindung mit den Gesundheitszentren seines Bereiches nicht nur vorbeugende und behandelnde Maßnahmen zu ergreifen, sondern auch an einer richtigen Gestaltung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Landbevölkerung mitzuarbeiten. Die Weiterentwicklung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes auf dem Lande ist eine umfassende Aufgabe, für die durch das Ministerium für Gesundheitswesen umgehend Maßnahmen eingeleitet werden müssen, damit auf diesem Gebiet komplexe Forschungsarbeiten durchgeführt und schnell in der Praxis verwirklicht werden.

Durch den Feriendienst der Gewerkschaften werden den Bauern bereits jährlich etwa 11 000 Erholungsreisen bereitgestellt. Vor dem FDGB als Träger der Kur- und Erholungseinrichtungen steht die Aufgabe, die Erholungsreisen für die Bauern des sozialistischen Dorfes ganz erheblich zu steigern. Außerdem sind durch das Deutsche Reisebüro die vielfältigen Bedürfnisse der Landbevölkerung auf Fahrten und Wochenendreisen zu landschaftlich schönen Gegenden der DDR, Nationalen Gedenkstätten und Zentren des sozialistischen Aufbaus stärker als bisher zu berücksichtigen, entsprechende Fahrten unter Beachtung einer umfassenden kulturellen Bedeutung sind in ständig wachsender Zahl zu organisieren.

Die fortschreitende sozialistische Umgestaltung des Dorfes und die damit wachsenden Bedürfnisse der Landbevölkerung, insbesondere der Genossenschaftsbauern, erfordern eine ständige Verbesserung des Landhandels durch den sozialistischen Großhandel und besonders durch die Konsumgenossenschaften. Im Entwurf der Thesen zur VI. LPG-Konferenz wird dazu folgendes gesagt: „Die Hauptform des Handels auf dem Lande sind die Konsumgenossenschaften. Sie müssen eine bedarfsgerechte und stabile Versorgung der Landbevölkerung mit den Waren des täglichen Bedarfs gewährleisten und ein reichhaltiges Sortiment an hochwertigen Industriewaren anbieten.“

Die staatlichen Organe und die Konsumgenossenschaften haben bei bestimmten Waren besser als bisher den Anteil für die Landbevölkerung zu sichern. Dem Verband der Deutschen Konsumgenossenschaften wird deshalb vorgeschlagen, den Landhandel so auszubauen, daß er über einen eigenen Warenfonds und Fuhrpark verfügt und selbständig bilanziert. Zur Organisation eines vorbildlichen Landhandels ist es notwendig, daß die Mitglieder der LPG an der Leitung ihrer Konsumgenossenschaft aktiv mitarbeiten.“

Der Kundendienst auf dem Lande sollte von den Konsumgenossenschaften erweitert werden und vielfältiger zur Anwendung kommen; zum Beispiel ist im Laufe des Jahres 1959 in allen Konsumgenossenschaften mit der Organisation des Bestelldienstes und Versandhandels zu beginnen. Zur Erleichterung des Einkaufs solcher Waren, die nicht in allen Dörfern im stationären Verkaufsstellenetz gehandelt werden können, zum Beispiel Konfektion, Schuhe und Lederwaren, soll regelmäßig der ambulante Handel in breitem